

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 16

Rubrik: Und dann war da noch...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Talenten, Spezialisten, Allroundern und Koryphäen

VON MAX GERTEIS

Die Spezialisten der gesamten Welt werden im sogenannten Spezialistentum festgehalten. Wie die Rekordler aller Länder im Guinness-Buch der Rekorde aufgeführt sind. Im Gegensatz zu den Rekordlern braucht es jedoch keinen speziellen Leistungsausweis, um Spezialist zu werden. Es genügt, wenn man sich als solcher ausgibt, und schon ist man einer. Der Gründe, sich zu spezialisieren, sind viele. Die Motivationen sind recht mannigfaltig, wie wir gleich sehen werden.

Der geborene Spezialist hat ein besonderes Talent. Er kann nichts dafür. Er hat es nicht gelernt. Er ist damit auf die Welt gekommen. Er wurde begnadet, er hat es geerbt, er wurde mit der besonderen Gabe – dem Talent – geboren. Wie etwa ein Sprinter ein Mensch ist, der schon als Kind schneller davonrennen konnte als die anderen und deshalb selten erwischt wurde. Die Angst war dabei nur sekundäre Antriebskraft. Seine Kollegen hatten ebensowiel Schiss, und konnten trotzdem nicht so schnell wie der Talentierte. So wurden sie eher zu Boxern.

Es ist falsch, den weitverbreiteten Standpunkt einzunehmen, die eigenen Kinder müssten unbedingt studieren, um es einmal besser zu haben. Das hat sich eventuell schon herumgesprochen. Natürlich kann man aus jedem halbwegs intelligenten Sprössling mit entsprechendem Geld und Ach und Krach einen Akademiker machen,

der sich dann nach dem mühsam aufgesetzten Minimal-Doktorhut auf ein einfaches Gebiet spezialisieren muss, zu dem es ihm gerade noch reicht. Sie sehen schon, dass es auch untalentierte Spezialisten gibt. Doch davon später! Talentierte haben es aber leichter.

Talentierte sind privilegiert

Je früher man als Inhaber der ertlichen Gewalt die Spezialgebiete erkennt, in welche die Kinder beizeiten einschleust werden müssen, um echte Spezialisten zu werden, desto besser. Ein Kind, das viel schreit, sollte früh als möglicher Popsänger, Trompeter oder Schwimmer ausgebildet werden. Im Frühstadium beginnt man mit Schwimmen, denn die Lunge braucht es später für alle drei Disziplinen. Ausserdem kann man mit einer guten Lunge auch noch fast alle anderen Sportaufbahnen ergreifen. Mit schlechter Lunge bleibt fast nur Billard, wo sowieso viel geraucht wird, und es also schade wäre, mit einer noch intakten anzutreten. Kinder mit langen Fingern eignen sich als Klaviervirtuosen, Harfenisten und Tastschneidbe. Auch hier sollte mit der geeigneten Therapie bald begonnen werden.

Nur eines: Ein Spezialist mit zwei Spezialgebieten ist bereits anständig. Man darf als gesetzt betrachten, dass er zum zweiten Spezialgebiet nur gegriffen hat, weil er auf dem ersten nicht ganz Spitze war. Daraus folgt, dass er vermutlich auf dem zweiten Gebiet auch nicht Spitze ist, sonst hätte er das erste fallenlassen. Ergo ist er mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in beiden Spezialitäten glatter Durchschnitt. Der Titel Spezialist wird ungläubwürdig.

Lassen Sie das Kind also niemals gleichzeitig in zwei Gebieten ausbilden, z. B. Harfe und Abstauber.

Einstein hätte das vielleicht so definiert: Ein Spezialist ist nur auf einem Gebiet gut. Da ist er Spitze. Nimmt man ihm die Sachkenntnis auf dem Spezialgebiet weg, ist er

eine Null. $8 - 8 = 0!$ (Grundtheorie des sog. Fach-Idiotismus). Wollen Sie als Spezialist zur absoluten Weltklasse kommen, müssen Sie sich das Denken in allen anderen Gefilden abgewöhnen. Sie müssen sich als Fach-Idiot einüben (Lehrsatz vom zerstreuten Professor)! Der Gegenpart zum

Spezialisten ist der Allrounder. Er ist ein Alleskönner. Er ist auf jedem Gebiet eine absolute Kapazität – aber nirgendwo ein Spezialist. Ein Allrounder wird nie so hohe Saläre beziehen wie ein Professor, der auf einem einzigen Gebiet arbeitet und dort als absoluter Spezialist gilt. Im Gegensatz zum Spezialisten scheint nun auf, dass der Allrounder sehr wohl eine seiner Kapazitäten verlieren kann. Er bleibt ein Allrounder. Einstein sagt: $A - 1K = A!$ Verliert er alle bis auf seine letzte, wird er zum Spezialisten. $A - (K-1) = 8.$

schlagartig. Das EMD ist vergessen, das neue Departement wird zum Spezialgebiet.

Allrounder dank Rücktritt

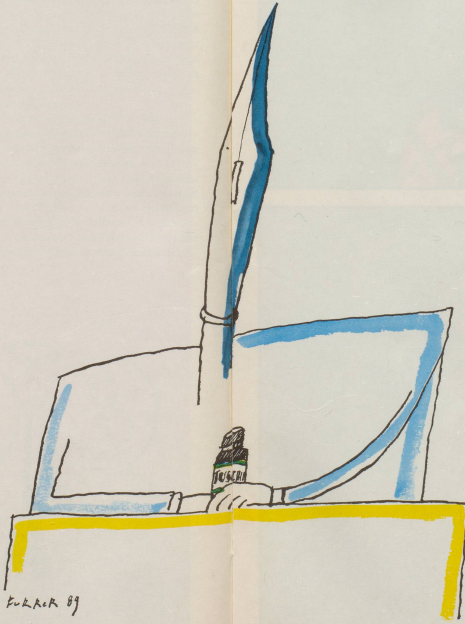
Das Polit-Syndrom kann nur mit Rücktritt behandelt werden. Die Psychiatrie garantiert jedoch, dass in jedem Falle von Rücktritt die Heilung von PS sofort erfolgt. Ohne jede nachteilige Nebenwirkung. Au contraire! Selbst beim erst gestig beschlossenen Rücktritt, also noch nicht einmal offiziös, wird aus einem Spezialisten wieder – Sie erraten es nie – der alte Allrounder! Sofort ist er in Chemie, Bankwirtschaft, Technik, Bauwirtschaft, Hochfinanz und Massenmedien wieder eine Kapazität und dient dem Volk weiter, treu und selbstlos. Als Verwaltungsrat, Delegierter oder Präsident. Der gute alte Geheimrat Goethe sagte schon: «Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weis.»

Dieser kurze Überblick zeigt, dass man auch ohne besondere Talente ein sehr guter Spezialist werden kann. Wenn wir das Talent als ersten Bildungsweg ansehen, so ist das doch noch der zweite Bildungsweg über Allrounder, Kapazität und PS-Syndrom offen. Natürlich ist der zweite Weg auch hier länger, mühsamer, steiniger. Mit etwelchen Vitaminen, Amphetaminen, Beziehungen und mit echter Leistung kann man es doch noch schaffen. Und Spezialist werden!

Das Polit-Syndrom zeigt Wirkung

Das Phänomen, das Allrounder durch Verlust all ihrer Wissensgebiete (bis auf ein einziges) zu Spezialisten werden, kann man oft bei Politikern beobachten. Es wird von Psychiatern deshalb auch Polit-Syndrom oder kurz PS genannt. Nehmen Sie einen Allround-Vollblut-Politiker, wie zum Beispiel es fällt mir gerade keiner ein. Aber Sie wissen bestimmt einen. Also nehmen Sie diesen Allround-Politiker. Er ist ein Experte auf allen Gebieten. Wählen Sie ihn zum Vorsteher des Militärdepartementes (sie kommen immer zuerst ins EMD, Lehnjahrs sind Wehrjahre, alter Volkbrauch).

Nun wird der Vollblüter vom Allrounder zum Spezialisten. Alles Bisherige scheint er voll und schlicht abgelegt zu haben. Aus dem braven Abtrüster wird ein Spezialist für Waffenkäufe und Verteidigung. Er glaubt, mit Clausewitz zusammen studiert zu haben. Eben, das Polit-Syndrom hat ihn ereilt. Beim späteren Wechsel in ein weniger rasendes, aber trotzdem interessantes Departement wiederholte sich das Syndrom



Und dann war da noch ...

... der Geflügelzüchter, der in seinem Berufsverband federführend war. am

Substanz Nr. 16, 1989

Substanz Nr. 16, 1989